Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 14

Artikel: Drahtbericht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455426

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor Genua

(Ein Vorspiel. Sehr frei nach „Macbeth")

Scene: Eine Heide am Waldrand. Gewitter.
Die drei Heren treten auf.

Erste Here:
Wo warst du, Schwester?

Zweite Here: In Cannes,
Briand gewürgt. Und du?

Erste Here: In Paris,
Poincaré erhoben. Und du?

Dritte Here: In Boulogne,
Poincaré und Lloyd George versöhnt,
Und damit alle Fragen verpöhnt,
Die bald in Genua zur Sprache kommen
Sollten, zu der Völker Nutz u. Frommen.
Zudem Konferenz verschoben —

Erste Here:
Schön (zur zweiten Here:)
Ich liebe die Hasser: Ich bin der Haß.

Zweite Here:
Ich blende die Klugen: Bin die Konsequenz,
Die auch dann durchhält, wenn die Einsicht
Zum Gegenteil die guten Wege wiese.

Dritte Here:
Ich bin das Mißtrau'n u. verwirre die Köpfe,
Verhindre die Einsicht, vergifte die Töpfe —

Alle drei:
Schicksalsschwestern, Hand in Hand
Zieh'n wir über Meer und Land.
Wo Vernunft sich will entfalten,
Einsicht, Ordnung will gestalten,
Säh'n wir Mißtrau'n, Blindheit, Haß,
Denn der Wirrwarr macht uns Spaß.

Erste Here:
Kommt ihr mit nach Genua?

Zweite Here:
Selbstverständlich sind wir da!

Dritte Here:
Ueberall, wo sie beraten,
Richten wir den Höllenbraten,
Treffen wirkend wir zusammen,
Bis Europa steht in Flammen!
(verschwinden)

Der Mensch
(der wiederum gelauscht hat)

Verdammte Brut! Gibt's keinen Segen,
Stark genug, sie wegzufegen
Und für immer zu verbannen
In den Höllenpfuhl, von wannen
Sie zum Licht emporgestiegen?
Will denn immer noch nicht siegen
Die Vernunft und jene Liebe,
Tronend über allen Sternen,
Jenen stummen, kalten, fernen?
Ach, ich wage nicht zu hoffen,
Nimmer sieht den Himmel offen
Dies mein Auge. Selbst der Vater,
Der dies Kasperletheater
Einst erschuf aus langer Weile
Hat zu helfen keine Eile.
Ist ihm wohl zu dumm geworden
Dieses Streiten, Feilschen, Morden.
Nirgends sehe ich das Heil,
Und so greif ich nach dem Seil:
Meinen Ekel zu verdrängen
Bleibt mir nichts, als mich zu hängen.

(Hängt sich an einem passenden Ast auf, während die untergehende Sonne, die Wolken zerteilend, ihm ihre schönsten Strahlenabschiedsgrüße zusendet und die Vöglein ihr obligates Abendlied anstimmen. Inzwischen ist die Sonne endgültig unter- und der Mond aufgegangen. In seinem milden Lichte kommt eine dunkle, zerlumpte Gestalt heftig schnaufend und nach Atem ringend angerannt)

Die Gestalt:
Mir ist die Puste ausgegangen,
So hat er sich zu früh gehangen.
Ich bin die Hoffnung, u. wenn auch zerlumpt,
So bin ich doch nicht gänzlich ausgepumpt;
Denn einmal muß doch wieder Frühling werden
Und auch sowas, wie Friede auf der Erden,
Und geht die Wahrheit immer noch in Fetzen,
So wird sie doch sich einst am Siege letzen,
Und ein paar Menschen werden doch sich finden,
Die übrig blieben, ihren Sieg zu künden.

(Löst sich langsam in Nebel auf und verschwindet, während der verkrümmte Leib des Erhängten die Form eines grotesken, anklagenden Fragezeichens angenommen hat, das schwarz im silbernen Mondlicht hängt.) Omar

*

Drahtbericht

Berlin. Die Vollversammlung des „Vereins zur Unterstützung der Menschheitsbestrebungen" hat eine Entschließung angenommen, wonach die Regierungen eingeladen werden, an die Konferenz von Genua nur berufstüchtige, best ausgewiesene Conférenciers abzuordnen. Man ist der Meinung, daß diese Männer vom Fach nicht nur infolge ihrer Gewalt über die Massen, sondern namentlich wegen ihrer Gewandtheit, Stimmung zu machen, mehr erreichen werden, als die Diplomaten, die schon mit einem harmlosen Golfspiel, also ohne nur den Schnabel aufzutun, die Stimmung verderben. Die Konferenz den Conférenciers! Das wäre doch nur logisch! Lothario

*

Frühlingsluft

Die Frühlingszeichen sind noch spärlich,
Erst wenn einmal die Veilchen blühn,
Sowie die Frühlingspoesien,
Dann wird die Jahreszeit gefährlich,
Für „sie" sowohl als auch für „ihn". —

Wie schon der alte Schiller schreibt:
Errötend folgen junge Herr'n
Der Jungfrau Spuren öfters gern —
Nur das Erröten unterbleibt,
Es ist nicht mehr — modern. — U. Heller

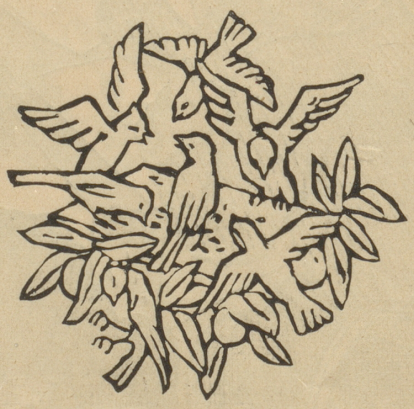
AUS NORD UND SÜD

(Usem Tagebuech vom Tierfründ Nazi)

Im Nord
Vor tusig Fenstre Fuetterhüsli
Für d'Vögel! O das freut mi grüsli!
Lue Sömli, Chernli, Speck und Schwarte!
Das zücht si a us Wald und Garte.

Im Nord
De Serwila ghört zuen beste Dinge,
Die öppe fürs Geld no sind z'erschwinge.
Er hanget Stuck an Stuck a Schnüere.
Sin Ablick mueß en Schwyzer rüehre!

Im Nord
Mir Schwyzer fuett'red, und das ist bitter,
Uesi Vögeli ganz getreuli witer.
Hends und'rem Gfieder s' nötig Schpeggli,
So frißt's de Tschingg ewäg wie Weggli.



Im Süd
Jetz lueg me do: I de Büsche-n-alle
Für Meise, Specht und Finke Falle!
Au Netz und Schlinge tüend si mache,
Wär's nöd zuem Hüle, me müeßt lache.

Im Süd
Im Land, wo d'Pomeranze ryfet,
D'Bandite-n-ihre Dölchli schlyfet,
Do hanget an Chette zuem Verspeise,
Uesi Finkli, Drossle, Specht und Meise!

Im Süd
Sim Gwüsse macht das kei Molesti,
Denn d'Tierli sind nu Tüfelsbesti*.
Er seit: „Non sono christiani,
Un gnuaga gfreßä, jo selb hani!"

* È una bestia! Non ha sentimento, e non è christiano!
Viel gebrauchtes Wort der italienischen Tierschinder.

Zeichnung von W. König